Niederschrift
über die öffentliche Sitzung
des Jugendhilfeausschusses
am **Donnerstag, 7. März 2024, 17:10 Uhr**
im Jugendamt, Scheidemannplatz 1, Kassel

Anwesende:

Mitglieder
Nancy Schmidt, Vorsitzende, AWO
Nicole Maisch, Stellvertretende Vorsitzende, Bürgermeisterin
Alicia Aguilar Gonzales, Mitglied, KJR
Maximilian Bathon, Mitglied, CDU
Anke Bergmann, Mitglied, SPD
Vera Gleuel, Mitglied, Freie Wähler
Dr. Cornelia Janusch, Mitglied, SPD
Julien Koch, Mitglied, KJR
Michael Moses-Meil, Mitglied, AfD
Gerhard Paul, Mitglied, Heilhaus Kassel
Holger Römer, Mitglied, CDU
Stephanie Schury, Mitglied, DIE LINKE
Thomas Volmer, Mitglied, B90/Grüne
Rolf Wagner, Mitglied, KJR

Teilnehmer/-innen mit beratender Stimme
Julius Jasperbrinkmann, Stadtschüler*innenrat
Hakan Sahin, Polizei/Jugendkoordination
Angelika Krieger, Evangelischer Stadtkirchenkreis
Dr. Ute Giebhardt, Frauenbeauftragte der Stadt Kassel
Michaela Maßmann-Pabst, Gesundheitsamt der Region Kassel
Dörthe Wahlen, Deutscher Kinderschutzbund
Antje Proetel, Dachverband freier Kindertageseinrichtungen

Schriftführung
Mareike Flach, Jugendamt

Entschuldigt:
Katharina Griesel, Mitglied, B90/Grüne
Anja Lipschik, Mitglied, B90/Grüne
Tamara Morgenroth, Mitglied, Diakonisches Werk
Lara Charlet, Mitglied, Kleine Stromer
Sengül Eser, Vertreterin des Ausländerbeirates
Ariane Kipp, Vertreterin des Behindertenbeirates
Stefan Ahr, Katholische Kirchengemeinde

Jutta Berle, Agentur für Arbeit
Cornelia Hellmer, Jobcenter/Arbeitsförderung Kassel
Rukiye Ari, Jugend-/Vormundschaftsgericht
Thomas Maier, DGB Kreis Kassel
Nicky-Kate Awala, Gesamtelternbeirat der städtischen Kindertagesstätten
Pia Richter, Landessportbund Hessen
Mahmut Eryilmaz, Moscheenvereine

Magistrat/Verwaltung
Judith Osterbrink, Jugendamt
Udo Pfingsten, Jugendamt
Vera Ringsleben, Jugendamt
Gudula Horst, Jugendamt
Thomas Reuting, Jugendamt
Adrianna Sondermann, Jugendamt
Jan Grahlmann, Jugendamt
Johannes Schade, Jugendamt
Mirco Blumberg, Praktikant, KJBW
Jochen Scharf, Stadtplanung
Nils Seelbach, Umwelt- und Gartenamt
Carsten Menke, Umwelt- und Gartenamt

Weitere Teilnehmer/-innen
Johannes Kühn, Büro für Kommunikationsdesign
Katharina Enters, Internationaler Bund
Jörg Müller, Der Paritätische Hessen
Anne Nagel, Kulturzentrum Schlachthof
Julia Herrspiegel, Frauentreff Brückenhof
Iris Fischer-Bach, Fam.Zentrum Heilhaus
Jason Schneider, Fam.Zentrum Lighthouse
Dilek Kul, SfD Fam.Zentrum Kulturbrücke
Larissa Marie Krug, SfD Fam.Zentrum Kulturbrücke
Yvonne Steinert, Fam.Zentrum Agathof
Annika Schmale, Fam.Zentrum Kirche im Hof
Hannah Pag Fam.Zentrum Himmelsstürmer, Viva Stiftung
Nils Osewald, Fam.Zentrum Nordstadt
Maite von Eick, Fam.Zentrum Kinderschutzbund

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Genehmigung des Protokolls vom 30.01.2024
2. Mitteilungen
3. Anträge aus der Stadtverordnetenversammlung
4. Berichte und Beschlussempfehlungen aus den Fachausschüssen

4.1 Fachausschuss I
4.2 Fachausschuss II

5. Vorstellung der Arbeitsbereiche der Familienzentren (15 Min.)
6. Vorstellung von Teilprojekten des Förderprogramms "Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren (ZIZ)":
   a) Jugendbefragung Innenstadt
   b) Spielleitplanung
   c) Skateplatz Outdock
   d) Jugendgremium im Haus der Jugend
7. Antrag der Mitglieder des Paritätischen "Pläne von Rechtsextremen im Umgang mit Menschen mit Migrationshintergrund und die Auswirkungen auf die Jugendhilfe" zur Diskussion
8. Verschiedenes

Zur Tagesordnung

1. Begrüßung und Genehmigung des Protokolls vom 30.01.2024

Vorsitzende Frau Nancy Schmidt eröffnet die mit der Einladung vom 20.02.2024 ordnungsgemäß einberufene öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Gegen die Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 30.01.2024 liegen keine Einwendungen vor.

Die Mitarbeiter*innen des Amtes Kindertagesbetreuung sind zur heutigen Sitzung wegen einer internen Klausurtagung entschuldigt.

2. Mitteilungen

Frau Osterbrink berichtet:
Die Nachwahlen der Fraktion B90/Grüne von Mitgliedern und deren persönlichen Vertretungen für die FA I und II ist vorgesehen. Ebenfalls hat ein Mitglied der SPD-Fraktion sein Mandat niedergelegt. Eine Nachwahl für die Fachausschüsse ist auch hier vorgesehen.

Nach § 5 Abs. 1 der Satzung für das Jugendamt der Stadt Kassel ist eine Nachwahl für die Fachausschüsse in der vorhergehenden Sitzung anzukündigen. Die Nachwahl soll in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 16.04.2024 stattfinden.
Die Ankündigung für die Nachwahl der Mitglieder und Stellvertretungen für die Fachausschüsse I und II ist hiermit satzungsgemäß erfolgt.

Hinweis zur Änderung bei der Beantragung der Lohnkosten: Für die Freistellung für Ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit nach § 47 HKJGB müssen Befürwortungen der Maßnahme/Veranstaltung durch den Hessischen Jugendring, die Sportjugend Hessen oder das örtliche Jugendamt erstellt werden. Es wird darauf hingewiesen, dass die Beantragung ab dem Jahr 2024 bevorzugt digital durchzuführen ist und ab 2025 nur noch digital möglich sein wird.

Am 01.03.2024 hat die Koordinierungsstelle Vormundschaften ihre Arbeit aufgenommen. Wir haben eine langjährige und erfahrene Vormünderin für den Aufgabenbereich gewonnen , sowie eine neue Mitarbeiterin, so dass wir ein vielseitiges Team aufstellen konnten. Ziel ist Aufbau der Koordination, Vernetzung mit anderen Koordinierungsstellen der Vormundschaft, Akquise, Eignungsüberprü-fung und Schulung von ehrenamtlichen Vormund*innen sowie deren kontinuier-liche Beratung und Unterstützung.

Die Jugend-App Kassel befindet sich im letzten Förderjahr des dreijährigen Zeitraums. Aktuell wird der Prototyp II mit vielen neuen Inhalten befüllt und die App dann mit einer Kampagne breit beworben.

Ein Fachtag „Methoden Kinder- und Jugendbeteiligung“ des Kinder- und Jugendbüros im Kommunalen Jugendbildungswerk findet am 21.03.24 im Haus der Jugend statt. Fachkräfte und Beteiligungsbeauftragte aus den Fachämtern der Stadtverwaltung arbeiten gemeinsam unter anderem an der Schnittstelle zwischen der projektorientierten Beteiligung und dem kommenden Jugendgremium.

Jugendgremium: Wie in der Presse veröffentlicht, ist das repräsentative Jugendgremium der Stadt Kassel von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Die erste Wahl wird im Februar 2025 stattfinden. In der Kinder- und Jugendförderung arbeiten die Kolleg*innen intensiv an den vielen nächsten Umsetzungsschritten, die bei Interesse gern auch im JHA präsentiert werden können.

Förderaufruf Partnerschaft für Demokratie Kassel: Die Partnerschaft für Demokratie Kassel macht es sich seit Oktober 2021 zur Aufgabe, die demokratische Kultur in der vielfältigen Stadtgesellschaft Kassels zu stärken. Dazu fördert sie lokale Projekte und stellt Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Diversität und Vielfalt in ihren Tätigkeitsmittelpunkt. Für das Jahr 2024 hat die Partnerschaft für Demokratie Kassel drei Förderschwerpunkte festgelegt: Alle Projekte/Aktivitäten/Maßnahmen, die zur Erreichung der oben genannten Ziele

beitragen und dem gesetzten Schwerpunkt entsprechen, können gefördert werden. Für solche Projekte kann eine Teil- oder Vollfinanzierung beantragt werden. Kleinstprojekte sind ausdrücklich erwünscht. Das Gemeinschaftsprojekt wird als Kooperation des freien Trägers Die Kopiloten mit dem federführenden Jugendamt realisiert. Infos werden dem Protokoll beigefügt.

Lt. einer repräsentativen Studie zu Hass im Netz (https://kompetenznetzwerk-hass-im-netz.de) wurde in Deutschland fast jede 2. Person schon einmal online beleidigt, ein Viertel der Befragten wurde mit körperlicher Gewalt und 13 % mit sexueller Gewalt konfrontiert. Besonders häufig sind nach eigenen Angaben Personen mit sichtbarem Migrationshintergrund (30 %), junge Frauen (30 %) und Menschen mit homosexueller (28 %) oder bisexueller Orientierung (36 %). Fast jede 2. junge Frau (42 %) erhielt bereits ungefragt ein Nacktfoto.

3. Anträge aus der Stadtverordnetenversammlung

Es liegen keine Anträge vor.

4. Berichte und Beschlussempfehlungen aus den Fachausschüssen

4.1 Fachausschuss I

Frau StV Bergemann berichtet:
Vorgestellt wurde das Projekt Kita-Einstieg mit entspr. Evaluation sowie die Ergebnisse der Erfahrungen der Schnupper-Kita. Berichtet wurde über die nach § 47 SGB VIII Besondere Vorkommnisse erfassten Fälle im Kita-Bereich.
Anträge lagen keine vor.

4.2 Fachausschuss II

Herr Koch berichtet:
Im Ausschuss wurde ein Zwischenstand zum Jugendgremium abgegeben. Zwei Anträge für die Durchführung von Veranstaltungen des Kasseler Jugendrings wurden mehrheitlich beschlossen und liegen dem Jugendhilfeausschuss heute als Tischvorlage vor:

„Der Jugendhilfeausschuss stimmt der Förderung folgender Projekte zu:

- Durchführung der U16-Wahl zur Europawahl mit 1.112,00 €
- Veranstaltung „Kick Rechts weg 2024“ mit 3.120,00 €.“

Über beide Anträge wurde gemeinsam abgestimmt:

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen

5. Vorstellung der Arbeitsbereiche der Familienzentren

Begrüßt werden die Vertreter*innen der 12 Träger von Familienzentren in Kassel. Derzeit gibt es ca. 260 Angebote, die mit insgesamt 6 VZÄ von den jeweiligen Trägern organisiert werden. Seit 2012 gibt es diese Angebote, die seinerzeit mit 15.000 € und heute mit 18.000 € vom Land gefördert werden. Für die jährlich stattfindenden 81.000 Besuchskontakte und die steigenden Zahlen durch den erhöhten Bedarf wird deutlich, dass der Fortbestand gesichert werden muss. Durch einen kleinen filmischen Beitrag wird gezeigt, wie umfangreich und vielfältig die Angebote sind.

6. Vorstellung von Teilprojekten des Förderprogramms "Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren (ZIZ)":
a) Jugendbefragung Innenstadt
b) Spielleitplanung
c) Skateplatz Outdock
d) Jugendgremium im Haus der Jugend

Vorstellung durch Vertreter des Stadtplanungsamtes sowie des Umwelt- und Gartenamtes.

Dokumentation hinterlegt im Politischen Informationssystem unter folgendem Link: https://ratsinfo.kassel.de/sdnet4/

Rückfragen bzgl. Problemlagen, zukunftsfähiger Planungen, Innenstadtbelebungen u.a. konnten beantwortet werden.

7. Antrag der Mitglieder des Paritätischen "Pläne von Rechtsextremen im Umgang mit Menschen mit Migrationshintergrund und die Auswirkungen auf die Jugendhilfe" zur Diskussion zu stellen

Der Paritätische hat den Antrag gestellt, zu dem Thema eine Diskussion zu starten. Frau Osterbrink bedankt sich für den Antrag und weist darauf hin, dass das Jugendamt tatsächlich Rückmeldungen aus den Einrichtungen bekommt, dass Kinder und Jugendliche verunsichert sind.

Laut hessischer Landesstatistik ist der Anteil der rechtsextremen Taten angestiegen. Rechtsextremistische Gewalttaten stiegen im Jahr 2022 um rund 7,5 %

gegenüber dem Vorjahr. Nachdem im Jahr 2021 die Anzahl der rechtsextremistisch motivierten Körperverletzungsdelikte mit fremdenfeindlichem Hintergrund gesunken waren, wurde hier im Jahr 2022 wieder ein Anstieg von 16,3 % festgestellt.

Herr Pfingsten ergänzt aus der Praxis einige Aussagen junger Menschen Vorkommnisse nach dem Treffen in Potsdam:
In der Tagesgruppe äußert ein 8-jähriges Mädchen auf Nachfrage der Fachkraft, warum sie denn keine Hausaufgaben mehr machen will und die Schule ja sowieso keinen Sinn mehr macht: Originalton (geäußert ca. 1 Woche nach Potsdam):
"Habe keine Lust mehr drauf, wir müssen ja eh bald nach Afrika umziehen, also muss ich mich ja nicht mehr anstrengen hier!“
In den betreuten Jugendwohnen tauchen vermehrt Sätze auf wie:
"Meinen die das mit Afrika, also Deportation ernst? Ich habe irgendwie ein komisches Gefühl, auch Angst. Helft ihr uns? Was tut ihr dagegen?"

Die Mitarbeitenden haben damit zu tun und versuchen, Aufklärung zu betreiben und entstandene Ängste abzubauen.

Die anwesenden Trägervertreter können dies bestätigen und merken diese Verunsicherungen ebenfalls deutlich. Der Antrag wird unterstützt.

„Der Jugendhilfeausschuss und die Fachausschüsse werden beauftragt, das Thema Pläne von Rechtsextremen zum Umgang mit Menschen mit Migrationshintergrund und die Auswirkungen auf die Jugendhilfe zu diskutieren. Entsprechende Informationen dazu sollen vorbereitet werden.“

Abstimmungsergebnis: 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung

8. Verschiedenes

Frau Osterbrink weist auf die aktuellen Zahlen der Schulabbrecher hin. In Deutschland brechen mehr junge Menschen die Schule ab als im EU-Durchschnitt So lag diese in 2022 bei 12,2 %, in der EU lag sie bei 9,6 %. Hessen liegt derzeit auf Platz 8 der Schulabbrecherquote. Besser als der Bundesdurchschnitt wies Hessen beim Anteil der ausländischen Schulabgäng*innen ohne Abschluss mit 11,8 % den zweitbesten Wert auf. Die Studienabbrecherquote von ausländischen Schüler*innen an berufsbildenden Schulen lag mit 12,5 % höher als im Bundesdurchschnitt.

In diesem Zusammenhang gibt es auch Hinweise zur Problematik mit Analphabetismus. In 2018 lag die Zahl der Erwachsenen (18-60 Jahre) mit geringer Literalisierung bei 12,1 %. Eine Studie der Uni Hamburg mit dem Titel „LEO-Leben mit geringer Literalität“ gibt über die Ergebnisse Auskunft. Frau Osterbrink schlägt vor, eine Information/Vorstellung bei der Volkshochschule

anzufragen und die Fachberatung für eine der nächsten Sitzungen des Jugendhilfeausschusses einzuladen.

Seit dem 21.02.2024 hat das Jugendamt eine neue Abteilungsleiterin für die Zentralabteilung: Frau Adrianna Sondermann. Sie wird auf das Herzlichste begrüßt.

Frau Dr. Giebhardt vom Amt für Chancengleichheit macht auf folgende Aktionen aufmerksam: Auch in diesem Jahr engagieren sich zahlreiche Akteurinnen und Akteure aus Kassel an der Veranstaltungsreihe „Internationale Wochen gegen Rassismus“ (IWgR), die in der Zeit von 11. bis zum 24. März stattfinden.
Ein besonderes Highlight in diesem Jahr bildet die Lesung von Çetin Gültekin, dessen Bruder am 19. Februar 2020 in Hanau ermordet wurde. Çetin Gültekin erzählt gemeinsam mit seinem Co-Autor Mutlu Koçak die berührende Geschichte seines Bruders. Damit möchte er zeigen, dass „wir nicht ‚die Anderen‘ sind, wir sind ein Teil der deutschen Gesellschaft“. Die Lesung findet am Mittwoch, 20. März, um 19:30 Uhr im Campus Center der Universität Kassel (Moritzstr. 18, Hörsaal 6) statt.

Ende der Sitzung: 18:55 Uhr

Nancy Schmidt
Vorsitzende

Judith Osterbrink
Leiterin des Jugendamtes

Förderaufruf 2024 Partnerschaft für Demokratie Kassel 2024

Die Partnerschaft für Demokratie Kassel macht es sich seit Oktober 2021 zur Aufgabe, die demokratische Kultur in der vielfältigen Stadtgesellschaft Kassels zu stärken. Dazu fördert sie lokale Projekte und stellt Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Diversität und Vielfalt in ihren Tätigkeitsmittelpunkt.

Die Ziele der Partnerschaft für Demokratie Kassel sind im Allgemeinen

1. die Stärkung der aktiven Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsene am politischen und gesellschaftlichen Leben der Stadt Kassel,

2. die Stärkung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Kassel im anerkennenden Umgang mit Diversität und die Sensibilisierung für Ideologien der Ungleichwertigkeit, Verschwörungstheorien und anderen antidemokratischen Phänomenen,

3. die Sensibilisierung gegenüber rechter Ideologien und die Stärkung in der Auseinandersetzung mit diesen.

Zur Erreichung dieser Ziele werden Projekte/Maßnahmen/Aktivitäten als Teil der Schwerpunktsetzung „Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“ gefördert. Die geförderten Projekte/Aktivitäten/Maßnahmen richten sich vor diesem Hintergrund insbesondere an junge Menschen. Darüber hinaus können auch Projekte gefördert werden, die sich an Erwachsene richten, die als Hauptamtliche, Ehrenamtliche oder beispielsweise in der Rolle als Eltern regelmäßig als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren auf junge Menschen wirken.

Gefördert vom

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!

Partnerschaft für Demokratie Kassel

Förderschwerpunkte der Partnerschaft für Demokratie 2024

Für das Jahr 2024 hat die Partnerschaft für Demokratie Kassel drei Förderschwerpunkte festgelegt:

1. **Sensibilisierung Jugendlicher und junger Erwachsener in Kassel für das Thema Antisemitismus.** Im Rahmen geeigneter Veranstaltungen/ Projekte/ Initiativen kommen Jugendliche und junge Erwachsene in Kassel mit dem Themenkomplex Antisemitismus in Kontakt und werden zur aktiven Auseinandersetzung mit Antisemitismus angeregt. Gefördert werden Vorhaben, die Antisemitismus zielgruppenspezifisch und gegenstandsadäquat thematisieren, auf lokale Herausforderungen Bezug nehmen und lokale Akteur*innen einbeziehen.

2. **Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bringen sich aktiv in das politische und gesellschaftliche Leben in Kassel ein**. Ziel ist, dass die Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Kassel einer breiteren Zielgruppe bekannt ist, zunehmend genutzt und ggf. erweitert wird. Im Rahmen von gezielten Veranstaltungen/ Projekten/ Initiativen bspw. in Kooperation von Schule mit außerschulischen Bildungsakteur*innen werden u.a. Beteiligungsmöglichkeiten in Kassel (weiter)entwickelt, erprobt, vorgestellt. Hier werden insbesondere solche Vorhaben gefördert, die sich an von Armut betroffene Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene richten.

3. **Jugendliche in Kassel sind in ihrer Medienkompetenz gestärkt.** Jugendliche in Kassel sollen bspw. in Bezug auf die Themen Fake News, Hate Speech, KI-Nutzung und Verschwörungserzählungen im digitalen Raum sensibilisiert werden und können Handlungsoptionen entwickeln, anwenden und aktiv, kreativ Medien selbst gestalten. Gefördert werden können bspw. Veranstaltungen/ Projekte/ Initiativen zu den o.g. Themenschwerpunkten für Jugendliche (bspw. Projektwoche Schule oder Seminar außerschulisch) und Eltern (bspw. Elternabende).

Alle Projekte/Aktivitäten/Maßnahmen, die zur Erreichung der oben genannten Ziele beitragen und dem gesetzten Schwerpunkt entsprechen, können gefördert werden. Für solche Projekte kann eine Teil- oder Vollfinanzierung beantragt werden. Kleinstprojekte sind ausdrücklich erwünscht.

Gefördert werden Projekte bis zu einer Fördersumme von 5.000,- €. Der Begleitausschuss kann durch ein mehrheitliches Votum von dieser Fördergrenze nach oben abweichen, wenn das Projekt einen besonders dringlichen Bedarf deckt oder außerordentlich zur politischen Bildung von jungen Menschen beiträgt. Der finanzielle Mehraufwand ist entsprechend bei der Antragsstellung zu begründen.

Gefördert vom
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!
Partnerschaft für Demokratie Kassel

Die Fördermittel können für Honorare, Reisekosten, Verbrauchsmaterial, Mieten und Werbung verwendet werden, wenn sie im Projekt eine zentrale inhaltliche Rolle spielen. Investitionen (Anschaffungen über 800 € netto, z.B. Computer, Beamer, etc.) können nur nach Absprache gefördert werden.

Wer kann einen Antrag stellen?

Anträge können von Jugendlichen, Jugendgruppen und Jugendverbänden sowie von jungen Erwachsenen bis 27 Jahren gestellt werden. Gemeinnützige Vereine, anerkannte Verbände, Fördervereine von Schulen oder vergleichbare, anerkannte freie Träger der Jugendhilfe und kommunale Einrichtungen der Jugendhilfe können ebenfalls Anträge stellen.

Alle Antragssteller*innen werden von der Koordinierungs- und Fachstelle (Partnerschaft für Demokratie Kassel; c/o Die Kopiloten e.V., Frankfurter Str. 123, 34121 Kassel, partnerschaft@diekopiloten.de) beraten und in der Antragsstellung unterstützt. Jugendliche, Jugendgruppen und Jugendverbände sowie junge Erwachsene bis 27 Jahren können bei Bedarf eine umfangreiche Unterstützung in Form einer Patenschaft der Koordinierungs- und Fachstelle oder eines anderen erfahrenen Trägers bekommen.

Antragstellung

Projektanträge sind mit einem schriftlichen Konzept und einem Finanzierungsplan bei der lokalen Koordinierungs- und Fachstelle (Partnerschaft für Demokratie Kassel; c/o Die Kopiloten e.V., Frankfurter Str. 123, 34121 Kassel, partnerschaft@diekopiloten.de) elektronisch einzureichen. Dazu ist das aktuelle Antragsformular der Partnerschaft für Demokratie Kassel zu verwenden (https://www.pfd-kassel.de/foerderung).

Wenn der Projektantrag vollständig vorliegt, ein Vorabgespräch mit der Fach- und Koordinierungsstelle stattgefunden hat und die Ausgaben förderfähig sind, wird der Antrag dem Begleitausschuss vorgelegt. Dies muss spätestens 14 Tage vor der entsprechenden Sitzung des Begleitausschuss der Fall sein. Auskunft über die Termine der Sitzungen erteilt die Koordinierungs- und Fachstelle.

Gefördert vom
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!
Partnerschaft für Demokratie Kassel

Jugendamt

Kassel, 06. März 2024

Beschlussvorlage
für den Jugendhilfeausschuss

Förderung der Projekte „Durchführung der U16-Wahl zur Europawahl und Kick Rechts weg 2024“

Der Jugendhilfeausschuss wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Das Projekt „Durchführung der U16-Wahl zur Europawahl“ des Trägers Kasseler Jugendring e. V. wird mit 1.112,00 Euro (in Worten: Eintausendeinhundertzwölf Euro) gefördert.

2. Das Projekt „Kick Rechts weg 2024“ des Trägers Kasseler Jugendring e. V. wird mit 3.120,00 € (in Worten: Dreitausendeinhundertzwanzig Euro) gefördert.

Begründung:
Der Träger hat die Anträge im Fachausschuss II - Kinder- und Jugendförderung/Beteiligungsfragen am 20. Februar 2024 vorgestellt. Der Fachausschuss hat sich in einem fachlichen Votum mehrheitlich für die Förderung ausgesprochen.

Die Mittel stehen im laufenden Haushalt im Jugendamt/Kinder- und Jugendförderung in der Kostenstelle 514 000, Kostenträger 362 01 01 04 zur Verfügung.

Judith Osterbrink
Leiterin des Jugendamtes

„Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (ZIZ)

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB)

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

Projekt KASSELmachtZUKUNFT

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren

Projekt-Struktur und Bausteine

„Spaß für Kinder und Jugendliche“	„Räume zum Leben“	„Einkaufen und Erleben“	„Eine neue Vision“	„Grüne Aufenthaltsorte“	„Nachhaltige Mobilität“
▪ Skateplatz - Entwurf zur Neugestaltung und Entwicklung Betreuungskonzept ▪ Jugendtreff City – nichtkommerzieller Begegnungsort ▪ Bespielbare Innenstadt (Spielleitplanung) ▪ Jugendgremium (Jugendparlament)	▪ Kooperation mit SDG+Lab der Uni Kassel – Stadtmodell im Ladenlokal Wilhelmsstraße ▪ Kultur meets Innenstadt ▪ Markthalle Wandgestaltung ▪ Konzept Tourist-Info ▪ *Markthalle - Nutzungskonzept Dachgeschoss (Public Day Care)* ▪ *Konzept ruruHaus* ▪ *Raamwerk*	▪ Events und Aktionen: – Familienfest (am 02.09.23) – Jubiläum Treppenstraße - Foto-Ausstellung (seit 10/2023) und Illumination	▪ Innenstadtkonzept inkl. Verflechtungs-bereiche ▪ Qualitäten Stadtplätze	▪ Innovative Begrünungs-formate - mobile Elemente für die Innenstadt	▪ Machbarkeits-studie Innenstadtring ▪ Konzept City-Hub ▪ Paketstation und CarSharing an der Markthalle

Status quo Projekt-Bausteine SDG+Lab / Uni:Lokal (Wilhelmsstraße)

Status quo Projekt-Bausteine Familienfest

Status quo Projekt-Bausteine Markthalle - Wandgestaltung

Status quo Projekt-Bausteine 70 Jahre Treppenstraße

Status quo Projekt-Bausteine Innenstadtkonzept (Bearbeitung Stadt+Handel und bb22)

Neue Ideen fürs Zentrum gesucht: Wenn – wie auf unserem Foto aus dem Sommer – gerade kein Weihnachtsgeschenke-Endspurt ist, sind an vielen Tagen deutlich weniger Bummler in der Innenstadt unterwegs. ARCHIVFOTO: AXEL SCHWARZ

Bündnis für die Innenstadt

An Leitbild für Kassels Zentrum sollen viele mitentwickeln

VON AXEL SCHWARZ

Auftakt im Fridericianum: Vor rund 100 Zuhörern luden Vertreter der Stadt Kassel zum Mitplanen ein – von links Sabine Heinemann, Juliane Lenz, Jochen Scharf, Anne Kirschbaum, Heiko Büscher und Stadtbaurat Christof Nolda. FOTO: PETER SCHAUFHÄUSER

Kassel – So belebt wie jetzt in der Vorweihnachtszeit ist Kassels Innenstadt längst nicht immer. Wenn gerade keine Geschenke besorgt werden müssen, ist ein Einkaufsbummel immer seltener der Hauptanlass für einen Besuch im Zentrum. Wie kann es gelingen, dass die Innenstadt auch noch in einigen Jahren ein belebter Anziehungspunkt sein wird? Um dafür Leitideen und eine gemeinsame Vorstellung zu entwickeln, setzt die Stadt Kassel auf die Beteiligung möglichst vieler Akteure aus Einwohnerschaft, Innenstadt-Geschäftswelt, Immobilienwirtschaft, Planer- und Kulturszene.

Der Auftakt für diesen Prozess fand jetzt im Fridericianum statt mit einer Impulsveranstaltung, zu der gut 100 Interessierte gekommen waren. Vertreter der von der Stadt Kassel beauftragten Büros Stadt + Handel (Dortmund) und bb2 Architekten (Frankfurt) zeigten auf, wie sich die Anforderungen an ein zukunftsfähiges Zentrum und das Nutzungsverhalten der Menschen verändert haben. Sie warben dafür, nicht allein auf Impulse von Stadt und einzelnen Handels-Akteuren zu warten, sondern sich einzubringen bei der Definition einer gemeinsamen Innenstadt-Idee, „hinter der sich alle vereinen".

Dazu sind für das kommende Jahr eine Reihe konkreter Mitmach-Schritte geplant. Ende Januar soll es zwecks Bestandsaufnahme mehrere Spaziergänge mit Innenstadt-Interessierten geben, mit den Themenbereichen Wohnen, Kultur und Einzelhandel.

Zum Frühjahr hin soll eine interaktive Webseite an den Start gehen, auf der ein breites Publikum Ideen einbringen kann. Parallel sind Werkstattveranstaltungen geplant, bei denen es unter anderem darum gehen soll, mit welchem Profil sich Kassels Zentrum künftig positioniert.

Bei all dem gehe es auch um Gemeinschaftsbildung, machten die Initiatoren von Stadtverwaltung und Planungsbüros klar. Ziel sei die „Verständigung auf eine gemeinsame Strategie", sagte Jochen Scharf vom Stadtplanungsamt. Wie sich ein innerstädtisches Quartier ganz ohne kommunale Vorgaben und nur durch die Vernetzung der Akteure vor Ort verändern könne, sehe man aktuell am Beispiel der Wilhelmsstraße, die sich mit dem Schülerforschungszentrum Future Space und dem neuen Nachhaltigkeits-Labor der Uni Kassel zur Lern- und Wissenschaftsmeile mausere.

Wichtig für die Innenstadt-Initiative werde es auch sein, die Eigentümer wichtiger Immobilien im Zentrum ins Boot zu holen. Viele der Bauten gehören Kapitalgesellschaften von außerhalb.

Das aus dem Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren" geförderte Projekt ist bis Ende 2025 angelegt. Am Ende stehen könnte laut Scharf „im besten Fall ein politischer Beschluss, was die Zielrichtung für die nächsten Jahre ist".

Die nächsten Schritte

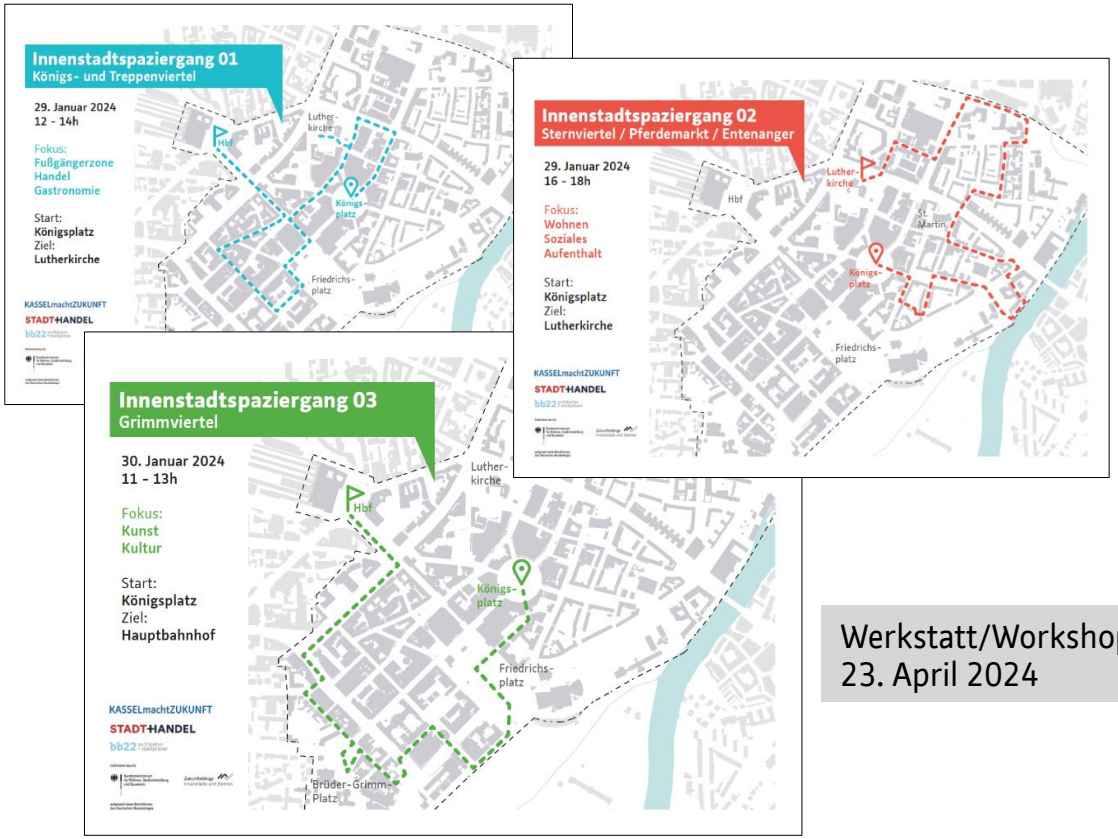
jetzt	**Impuls-Veranstaltung** als Prozessauftakt
Januar 2024	**Innenstadt-Spaziergänge** mit ausgewählten Innenstadt-Akteur:innen
Frühjahr 2024	**Online – Beteiligung** als breitenwirksame Partizipationsmöglichkeit
Frühjahr 2024	**Perspektiven-Werkstatt** zur Positionierung der Kasseler Innenstadt

und zwischendurch unser **Fitness-Check**

STADT+HANDEL bb22 architekten + stadtplaner

Diese Folie ist als Einzelaussage und ohne mündliche Erläuterung nicht vollständig.
Eine Weitergabe an Dritte oder Veröffentlichung ist nicht gestattet.

Status quo Projekt-Bausteine Innenstadtkonzept (Bearbeitung Stadt+Handel und bb22)



Werkstatt/Workshop
23. April 2024

Innenstadtspaziergänge
am 29. + 30.01.2024

Online-Beteiligung
bis 17. März 2024

Status quo Projekt-Bausteine

Machbarkeitsstudie Innenstadtring

(Auftrag ausgelöst > Bockermann Fritze Ingenieur Consult GmbH mit Cortemeier Brokmann Landschaftsarchitekten)

1.2 Der Innenstadtring als konkretes Untersuchungsobjekt

Der sogenannte Innenstadtring in Kassel stellt ein System von klassifizierten Hauptverkehrsstraßen dar, das das Stadtzentrum umgibt. Dazu gehören im erweiterten Sinn folgende Straßen bzw. Plätze:

- Holländischer Platz
- Kurt-Wolters-Straße
- „Katzensprung“ (Kreuzung Kurt-Wolters-Straße/Weserstraße/Schützenstraße)
- Weserstraße (zwischen Kurt-Wolters-Straße und Altmarkt)
- Brüderstraße
- Steinweg
- Frankfurter Straße (zwischen Friedrichsplatz und Fünffensterstraße
- „Trompete“ (Einmündung Frankfurter Straße/Fünffensterstraße)
- Fünffensterstraße
- „Rathauskreuzung“ (Kreuzung Fünffensterstraße/Obere Königsstraße)
- Ständeplatz
- Scheidemannplatz
- Rudolf-Schwander-Straße
- Kurfürstenstraße
- Werner-Hilpert-Straße
- Lutherplatz
- Hofmann-von-Fallersleben-Straße
- Wolfhager Straße (zwischen Hofmann-von-Fallersleben-Straße und Holländischer Platz)
- Lutherstraße
- Am Stern
- Kurt-Schuhmacher-Straße.

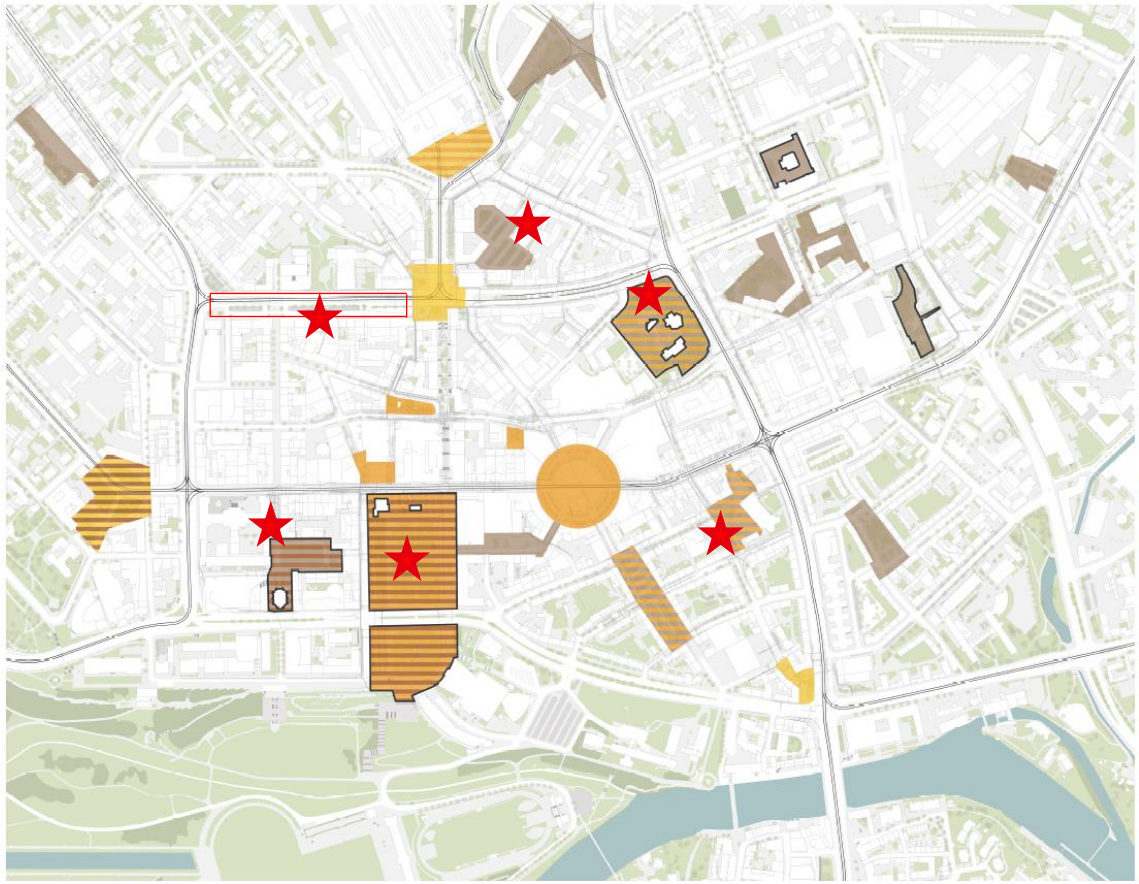
Ebenfalls relevant sind

- Obere und Untere Königsstraße mit dem Königsplatz (vor allem wegen des ÖPNV)
- die Achse Neue Fahrt-Wolfsschlucht-Mauerstraße (vor allem wegen des Radverkehrs)

Status quo Projekt-Bausteine

alternative Begrünungsformate (Projekt in Vorbereitung)

Status quo Projekt-Bausteine Stadtplätze (Bearbeitung foundation 5+ Landschaftsarchitekten)



Übersicht Platztypologien ...

- Plätze und Freiräume im Wohnumfeld
- Eingänge in die Innenstadt
- Stadtzentrum (Veranstaltung, Handel und Aufenthalt)
- von Kulturbauten bestimmte Plätze
- Plätze und Freiräume im Wohnumfeld & Stadtzentrum
- Plätze und Freiräume im Wohnumfeld & Kulturbauten bestimmte Plätze
- Eingänge in die Innenstadt & von Kulturbauten bestimmte Plätze
- Eingänge in die Innenstadt & Stadtzentrum
- Stadtzentrum & von Kulturbauten bestimmte Plätze

Auswahl von Vertiefungsbereichen

Status quo Projekt-Bausteine Spielleitplanung (Bearbeitung foundation 5+ Landschaftsarchitekten)

ZIZ – Bespielbare Innenstadt

Beteiligung Kinder und Jugendliche an der Erstellung einer Spielleitplanung

1. Beteiligungsphase Juli – Oktober 2023

Kick-Off MultiplikatorInnen ‚Crosskirche' 6.7.23

Online-Umfrage 7.7.-6.10.23

Befragungen bei Veranstaltungen 2.8.-31.10.23

8 Streifzüge 13.7.-24.10.23

Spielkulturfest 21.10.23

Meist genannte Bedarfe/Themen:

- mehr Aufenthaltsangebote im öffentlichen Raum, ggf. auch überdacht, barrierefrei/ inklusiv, bespielbare Podeste
- mehr Bäume und Pflanzen, Grünflächen (Entsiegelung)
- Spielplatz, Spielangebote mit Sitzgelegenheit auf Grünflächen / Plätzen
- Indoorspielplatz / Kindercafé, Familiencafé
- nicht-kommerzielle Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche (Indoor)
- weniger Verkehr / Parkplätze am Entenanger, Ständeplatz und Karlsplatz
- häufig genannte Angstorte von Kindern: Lutherplatz, Stern

ZIZ – Bespielbare Innenstadt

Beteiligung Kinder und Jugendliche an der Erstellung einer Spielleitplanung

2. Beteiligungsphase – Rückkopplung MultiplikatorInnen und Fachämter

2. Beteiligungsphase – Rückkopplung MultiplikatorInnen und Fachämter 23.11.23

Priorisierung von Veränderungsvorschlägen durch MultiplikatorInnen und anwesende Fachämter (‚Top 7 aus 35‘):

- Gemeinschaftliches Wohnzimmer/ nicht-kommerzielle Aufenthaltsorte für Jugendliche
- Lutherplatz: Lösung der Nutzungskonflikte, Aufwertung
- Königsplatz: Erhöhung der Aufenthaltsqualität (u.a. Bäume, Fassadenbegrünung)
- Neugestaltung Skateplatz Dock 4
- Friedrichsplatz: Erhöhung der Spiel- und Aufenthaltsqualität, temporäre Spiel- und Sportevents
- Indoorspielplatz, Familiencafé
- Karlsplatz: Entwicklung eines öffentlichen Freiraumangebots

(….)

2. Beteiligungsphase – Öffentliche Rückkopplung Kinder und Jugendliche 2.2.24

Beispielhafte Ergebnisse Öffentliche Rückkopplung Kinder und Jugendliche

Oberthema: Ausstattung

Kontext:
Häufig wurde in der Beteiligung das Fehlen bestimmter Ausstattungselemente bemängelt.

Frage:
Stell dir vor du bist Baumeister:in und darfst in der Kasseler Innenstadt eine Sache bauen. Für was entscheidest du dich?

Diskussionspunkte

xxxx

Themen:
- 1. Ausstattung
- 2. Gestaltung
- 3. Nutzungsangebote
- 4. Verkehr
- 5. Sicherheit

Oberthema: Gestaltung

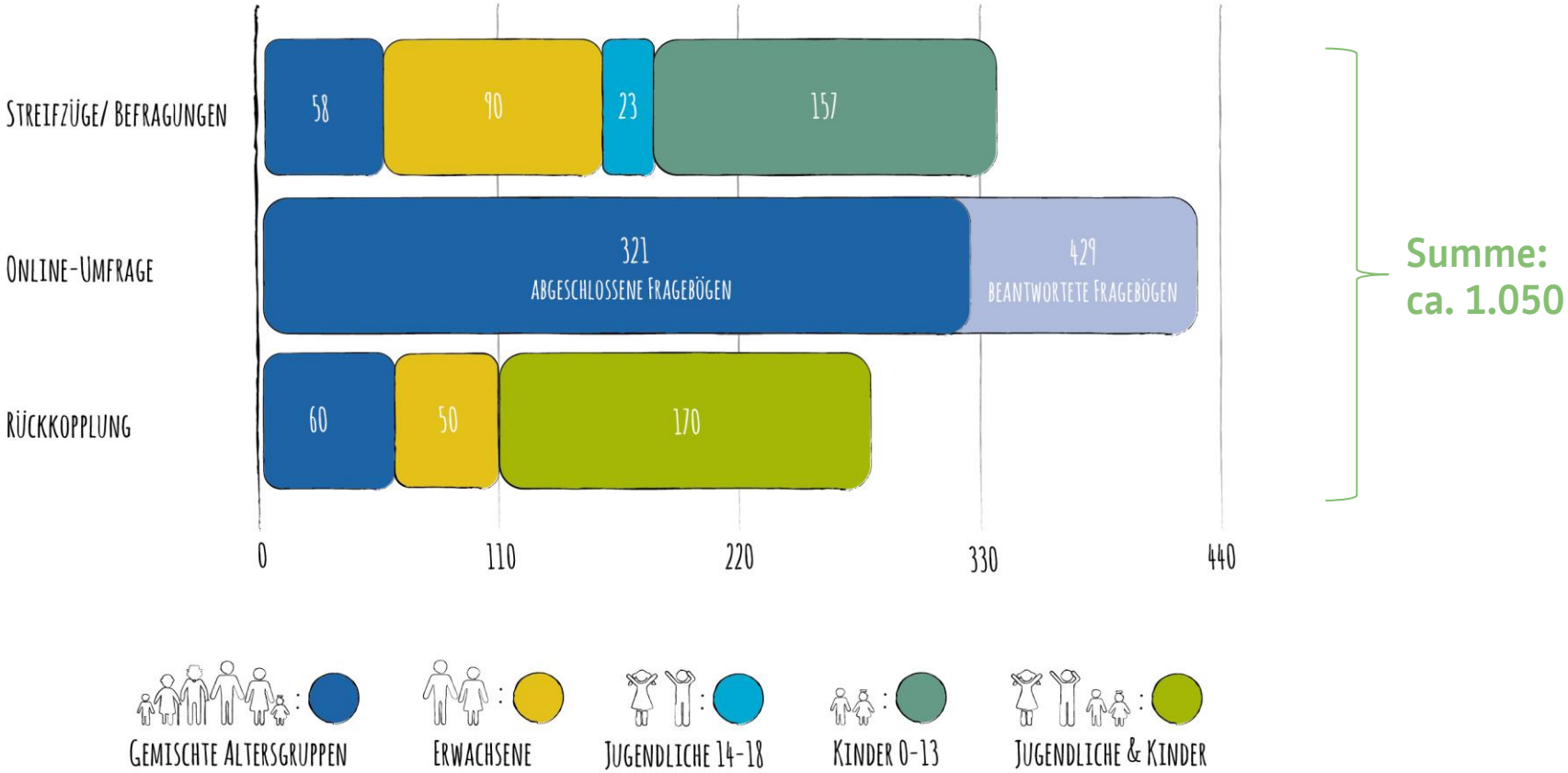
Kontext:
Viele haben angemerkt, dass die Innenstadt nicht bunt genug ist.

Frage:
Stell dir vor, du darfst die Innenstadt verändern. Für was entscheidest du dich?

ZIZ – Bespielbare Innenstadt

Beteiligung Kinder und Jugendliche an der Erstellung einer Spielleitplanung

Kassel documenta Stadt



ZIZ – Bespielbare Innenstadt

Konzept zur Spielleitplanung

Ergebnisse Beteiligung

Auswertung Beteiligung in Karten:

- **Lieblingsorte**
- Kritik
- Bestehende Angebote für Kinder/ Jugendliche
- Wünsche

ZIZ – Bespielbare Innenstadt

Konzept zur Spielleitplanung

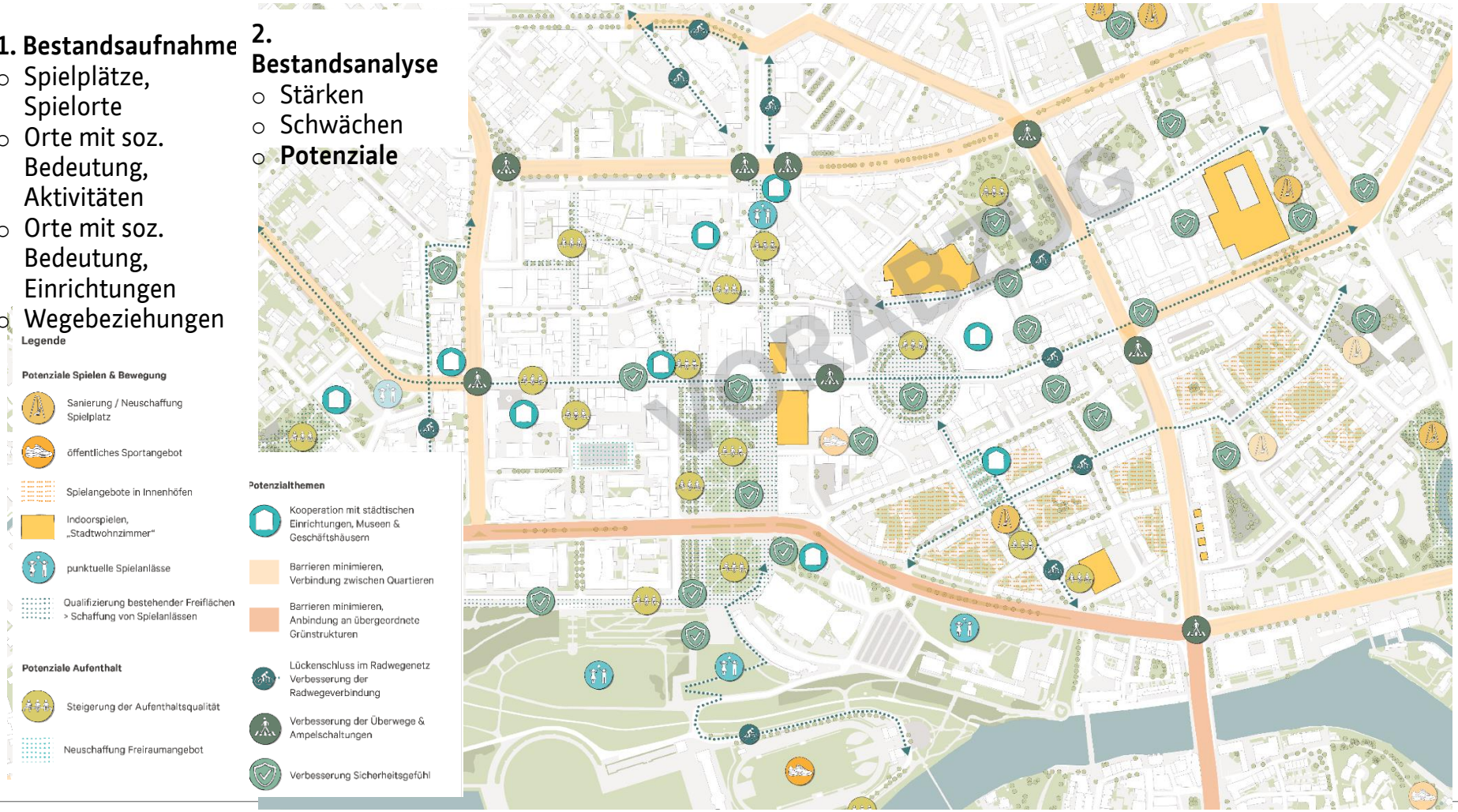
Ergebnisse planerische Analyse

1. Bestandsaufnahme

- Spielplätze, Spielorte
- Orte mit soz. Bedeutung, Aktivitäten
- Orte mit soz. Bedeutung, Einrichtungen
- Wegebeziehungen

2. Bestandsanalyse

- Stärken
- Schwächen
- **Potenziale**



ZIZ - Bespielbare Innenstadt

Konzept zur Spielleitplanung

Ideen des Planungsbüros für Maßnahme

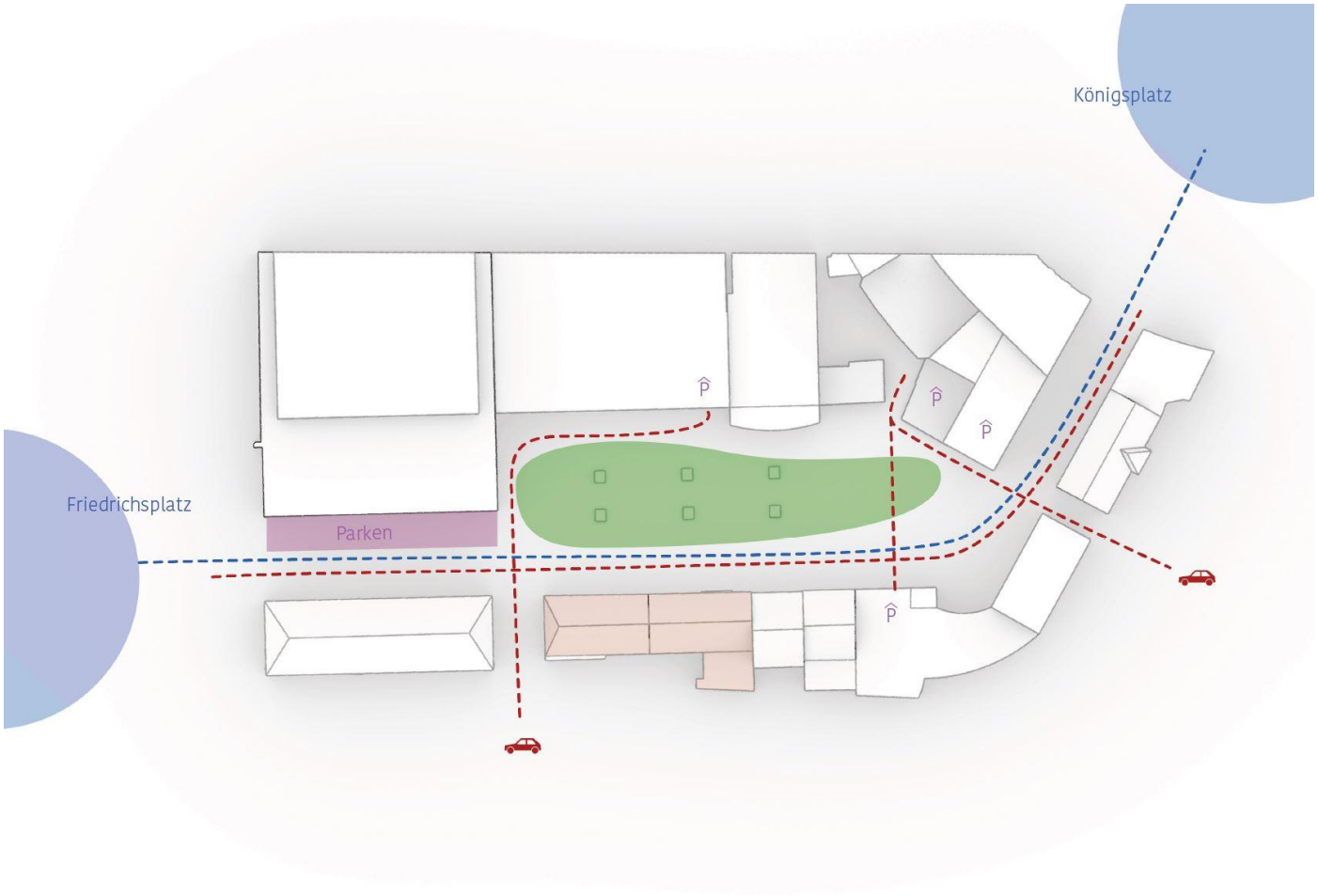
Maßnahmenkategorien:

1. **Ruck-Zuck-Maßnahmen**
   z.B. Comic „Spielen in der Stadt“, Spielanlässe im Rahmen von Sperrungen wg. Baustellen, Spielfest ‚ParkPlatz‘
2. **Übergeordnete Maßnahmen**
   z.B. Spielangebote an Bushaltestellen, Sicherheits- und Nutzbarkeitskonzept für alle im öffentlichen Raum, (physischer) Kinderstadtplan & Orientierungssystem, Kooperation mit öffentlichen Einrichtungen
3. **Räumliche Maßnahmen**
   z.B. Gemeinschaftliches Wohnzimmer, Indoor-Spielplatz, Spielanlässe auf Parkhausdächern, Treppenstraße: Erhöhung der Spiel- & Aufenthaltsqualität, Entwicklung Grimmpark“, Entenangerquartier: Aufwertung der Innenhöfe, Spiel- & Sportbereich Ahnawiese

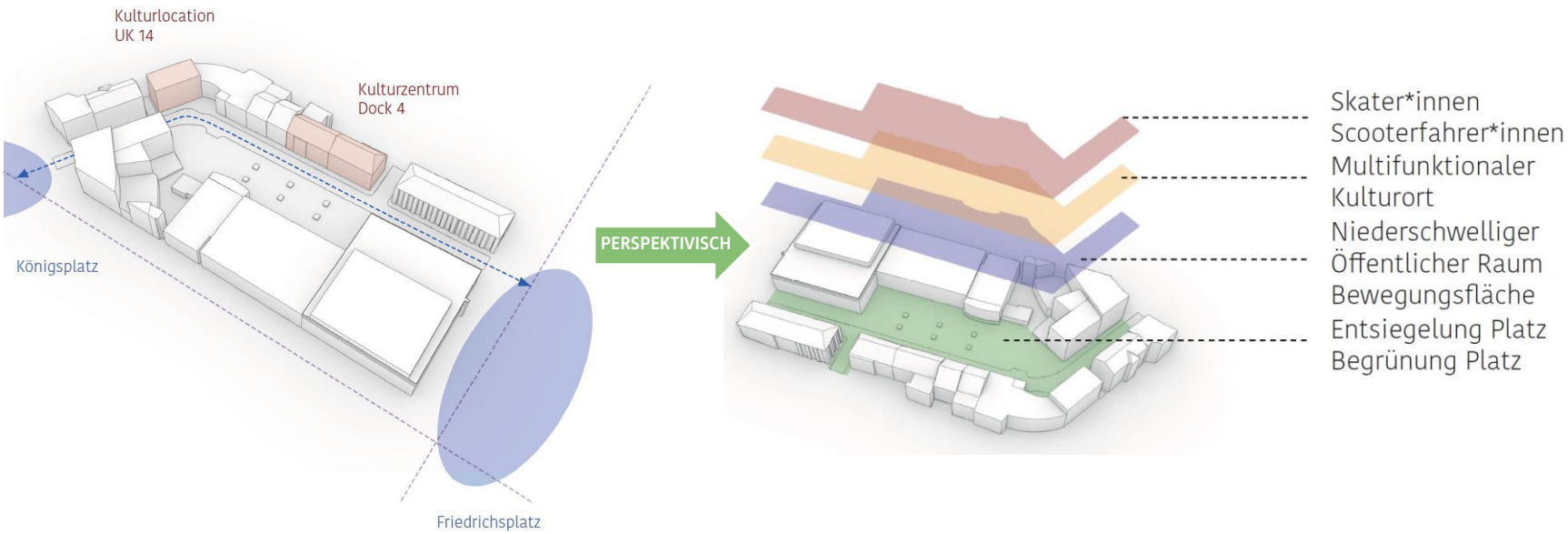
Status quo Projekt-Bausteine Skateplatz (Bearbeitung endboss, Hannover)

Status quo Projekt-Bausteine Skateplatz (Bearbeitung endboss, Hannover)

Status quo Projekt-Bausteine Skateplatz (Bearbeitung endboss, Hannover)



Status quo Projekt-Bausteine Skateplatz (Bearbeitung endboss, Hannover)



Wie geht's weiter?

Vom Projektteam angestrebt:

Mögliche Umsetzung einzelner Entwurfsbausteine, z.B.

- **Bäume pflanzen (die in die spätere Gestaltung integriert sind)**
- **flächiges Belagskunstwerk zur Definierung des potentiellen Umsetzungraumes**
- **Skateobjekt(e) bauen (das/die in die spätere Gestaltung integriert wird/werden)**

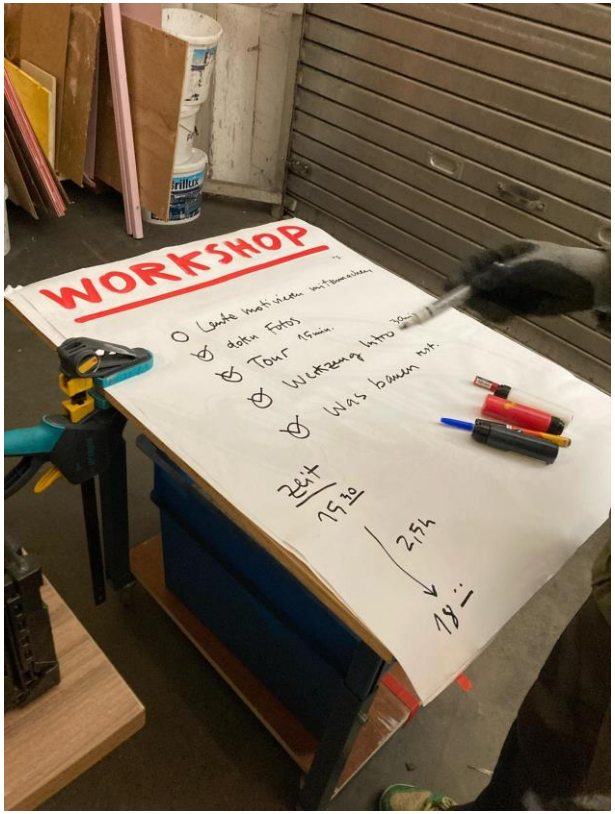
Status quo Projekt-Bausteine Jugendgremium/Jugendparlament

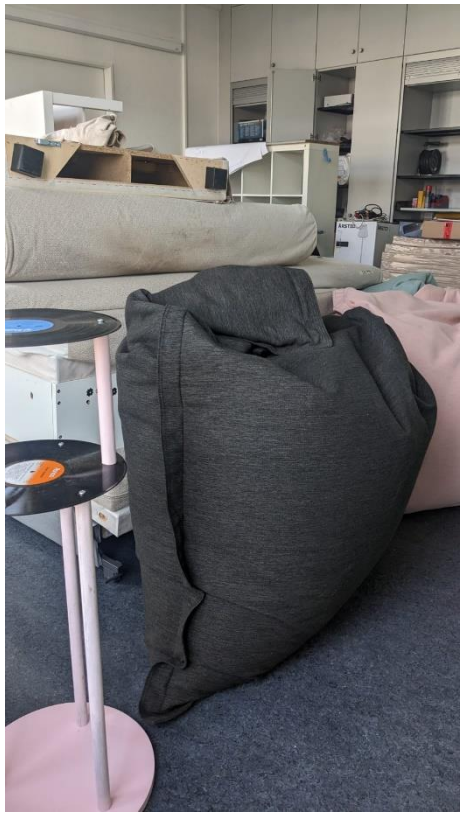
Beteiligungsworkshops mit neu gewählten Delegierten des Stadtschüler*innerats im Herbst 2023

Umsetzungen: neue Vorhänge, neue Wandfarbe, Teppich, DIY Ausstattung

Status quo Projekt-Bausteine Jugendgremium/Jugendparlament

Möbelworkshop im Januar 2024 mit Raamwerk



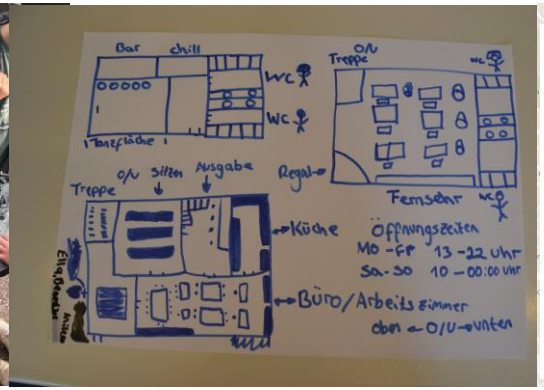


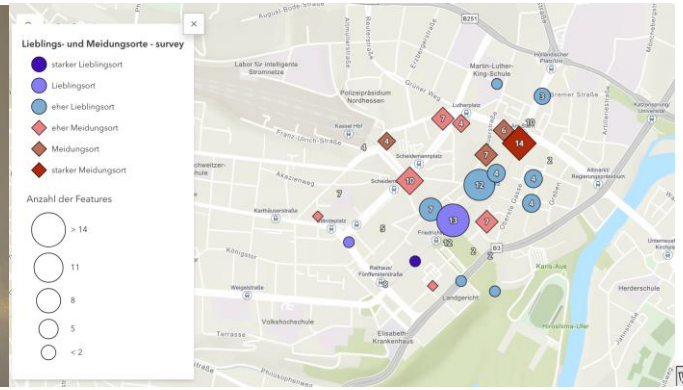
Status quo Projekt-Bausteine nichtkommerzieller Jugendtreff

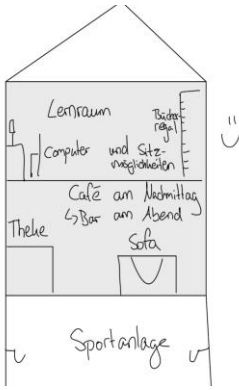
Was fehlt für Jugendliche in der Innenstadt?

Was sind gute Orte wo fürchte ich mich in der Innenstadt?

Wie stellen sich junge Menschen einen Ort für Jugendliche in der Kasseler Innenstadt vor und was wünschen sie sich?







Status quo Projekt-Bausteine nichtkommerzieller Jugendtreff

Digitale Beteiligung und Kampagne

Workshops in Schulen

Workshops in Einrichtungen der Jugendarbeit

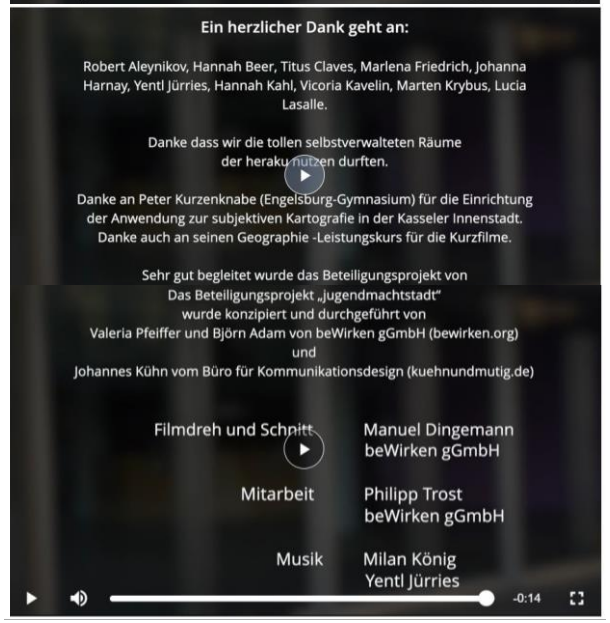
14 – 27 Jahre, 2124 digital, ca. 150 analog, aus allen Kasseler Stadtteilen

Status quo Projekt-Bausteine nichtkommerzieller Jugendtreff

Ein Auszug signifikanter Ergebnisse:

- 39% der Befragten sind täglich oder mehrmals pro Woche in der Innenstadt
- Rund 80% treffen sich in der Innenstadt um Freunde zu treffen
- „Was braucht ein guter Ort?“ – die top drei: Sitzmöglichkeiten, für alle bezahlbar, gute ÖPNV Anbindung
- Rund 250 Befragte würden sich engagieren, um einen Jugendtreff in der City am Laufen zu halten

Status quo Projekt-Bausteine
nichtkommerzieller Jugendtreff



Film von Jugendlichen (knapp 11 Min.)
in Zusammenarbeit mit bewirken / mit Johannes Kühn

bereitgestellt unter folgendem Link:
https://www.ziehenundschieben.de/index.php/s/GjtMktQanYeKzGA
Passwort: jugendmachtstadt